

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 41.

Dienstag, den 10. Februar.

1835.

Bekanntmachung.

Die Gesuche um Aufnahme von Kindern in die Armenschule zu Dstern b. J. sind bis zum 24. dieses Monats.

spätestens bei den betreffenden Herren Armenpflegern anzubringen.

Es sind dabei

- 1) die Taufzeugnisse der Kinder und
- 2) ärztliche Zeugnisse darüber, daß dieselben entweder gekimpft worden oder die natürlichen Blattern überstanden haben,

beizubringen.

Die Herren Armenpfleger werden den Angehörigen derjenigen Kinder, welche sie nach angestellter Untersuchung zur Aufnahme in die Armenschule für qualificirt erachten, Anweisungen an die Herren Schulvorsteher zustellen, welche jedoch zuvor noch von den Herren Districtsvorstehern zu bestätigen sind.

Diejenigen Kinder, für welche solche Anweisungen ertheilt worden, sind

Sonntags, den 1. März b. J. Nachmittags um 3 Uhr, unter Ueberreichung dieser Anweisungen den Herren Schulvorstehern in der Armenschule vorzustellen, worauf dann weiterer Bescheid ertheilt werden wird.

Ver spätete Anmeldungen können nicht beachtet werden.

Leipzig, den 5. Febr. 1835.

Das Armendirectorium.

Stadttheater.

Freitag, den 6. Februar.

Rabale und Liebe, von Schiller.

Besser als andere classische Stücke gelang dieses bürgerliche Trauerspiel unsers Schillers. Der handelnden Personen sind weniger und die Charaktere sind so scharf und deutlich gezeichnet und liegen so offen auf der Hand, daß es zur Auffassung derselben keiner großen Geister bedarf.

Den Preis des heutigen Abends errang sich Herr Bolzmann in der Rolle des Ferdinand. Er wurde schon nach dem ersten Acte und am Schluß des Stückes herausgerufen und verdiente diese Auszeichnung vollkommen. Denn seine Darstellung war ein wohlgerundetes und in einzelnen Partien selbst ein vollendetes Ganze. Man sah, daß der Künstler über seine Rolle gedacht und sie ganz in sich aufgenommen hatte und daß er sie mit Liebe und Interesse spielte. Er wußte Licht und Schatten richtig anzubringen und mit seiner Stimme haushalten, so daß es ihm in den leidenschaftlichen Momenten nicht an Kraft gebrach und die gehörige Steigerung der Gefühle hervorgebracht werden konnte.

Dem Wagner (Louise) stand Herr Bolzmann würdig zur Seite. Wenn wir uns gleich zu der Ansicht bekennen, daß dieser denkenden Künstlerin das tragische Fach von der Natur nicht angewiesen sey; so müssen wir doch gestehen, daß sie auch in tragischen Rollen stets Beweise eines tiefen Studiums und eines genauen Verständnisses ihrer Rolle giebt und uns auch hier ein so sauberes und bis in die kleinsten Details mit Sorgfalt und Reinlichkeit ausgeführtes Bild hinstellt, daß von Seiten mit den Mitteln der Kunst nicht mehr geleistet werden kann. — Auch Dem. Wagner wurde während und am Ende des Stückes gerufen.

Herr Ringelhardt (Miller) und Herr Baudius (Burm) waren untadelhaft. Weniger gut wurden die übrigen Rollen durchgeführt. Herr Ball, dessen hervorragendes Talent für unsre Bühne zu gewinnen, der Direction, (wahrscheinlich mit großen Opfern!) gelungen zu seyn scheint, war auch heute sehr mittelmäßig. Seine Darstellung laborirte wieder an den bereits früher gerügten Mängeln. Beschalt sie von Neuem aufzählen? — Herr Lorzing (Hofmarschall von Kalb) hätte mehr aus seiner Rolle machen können und wenn er sie gleich nicht mit besonderer Liebe umfassen wollte oder konnte,

so mußte er doch wenigstens besser memoriren. Dem. Weise (Lady Milford) war ganz die glänzende äußere Hülle der britischen Fürstin, allein es fehlt der Geist, der Alles belebende Hauch, ihre Darstellung ließ kalt und theilnahmslos. Dem. Messerschmidt, ihre Kammerzofe, sollte man hübsch in ihrer Sphäre lassen. Sie verdarb nicht nur ihre Rolle, welches an sich kein großes Unglück gewesen wäre, sondern sie störte durch ihr ungeschicktes Spiel den Eindruck ganzer Scenen und reizte die Zuschauer da zum Lachen, wo sie tief ergriffen seyn sollten. Wie erinnern uns früher diese Rolle von Mad. Baldenecker sehr gut gesehen zu haben. Weshalb hatte man sie derselben heut entzogen? — Auch würde sich Mad. Porzing, die Aeltere, weit besser zu der alten Geiger'sfrau gepaßt haben, als die heutige traurige Repräsentantin dieser Rolle, deren Name uns, Gott lob! entfallen ist. — g.

Sonntags, den 8. Februar.

Robert der Teufel.

Biel zu lange für die große Zahl ihrer Bewunderer, länger als vier Monate war ihnen die großartige, ideenreiche, wundervolle Schöpfung Meyersbeer's vorenthalten worden, an welcher der Componist gegen sechs Jahre gearbeitet und nach welcher er bisher nichts Bedeutendes geliefert hat. Heute wurde sie zwar nicht zum 150sten Male, wie in Paris, — eine so enorme Zahl von Reprisen kann bei uns wohl überhaupt nicht leicht ein Stück erleben, geschweige in einem so kurzen Zeitraume — aber doch zum 20sten Male aufgeführt.

Ist dem Success dieser Oper, an der Kellstab's Prognostikon so gänzlich zu Schanden geworden ist, etwas nachtheilig, so ist es die über die Masken verworrene und unklare Handlung, an der sich mehr als an irgend einer andern Oper Müllner's Wort bestätigt, daß die Oper ein Nüßrey aus Kunst und Unsinn ist. Denn zum Unsinnigen ist das Romantische und Phantastische hier gesteigert, und den mangelnden Sinn müssen Knalleffecte ersetzen, denen Originalität allerdings nicht abzusprechen ist. Die einzige Person des ganzen Stücks, die einigen Charakter hat, ist Alice, die als ein vermittelnder und rettender Genius, als die personifizierte Unschuld und Reinheit erscheint. Sie erregt daher das meiste Interesse. Sehr wenige Theater dürften eine so ausgezeichnete Repräsentantin dieser Rolle besitzen, als das unsre. Fräulein Gerhardt spielt die Alice nicht, sie ist Alice; man möchte glauben, daß die Rolle eigends für sie selbst geschaffen worden wäre. Aber zu rühmen, welche reizende Natürlichkeit, Innigkeit, Kindlichkeit ihr Spiel, welche Vollendung ihren Gesang auszeichnet, wäre jetzt nicht an der Zeit, da nach so vielen Wiederholungen Jedermann bereits sich davon überzeugt hat. Wir schweigen daher hier darüber ganz, erwähnen nur, daß sie heute völlig bei Stimme war, und bemerken noch, daß alle

Opernfreunde essen müssen, Fräulein Gerhardt in der kurzen Zeit, für welche Leipzig sie noch besitzt, möglichst oft zu hören, da, wie wir hören, ihr Abgang nach Berlin leider nun zur Gewißheit geworden ist. — Freilich mußte dieser Verlust längst vorausgesehen werden, da eine Provinzialbühne, wie die unsre, hervorragenden Talenten stets nur als Station, als Durchgangsposten, ja man kann sagen, als Absteigequartier dienen kann. Es ist unmöglich, für diesen Verlust je vollgiltigen Ersatz zu erhalten.

Mad. Piehl that das Mögliche, doch hat sie früher die Prinzessin mit weit mehr Bravour gesungen. Die Kraft mangelte ihr heute gänzlich. Die Herren Eichberger und Hauser leisteten wie gewöhnlich Treffliches; ersterer war heute vorzüglich gut bei Stimme. Die ganz unbedeutende Rolle des Albert war mit Herrn Stein besetzt, statt mit Herrn Krug, der uns verlassen hat; er war ein brauchbarer Schauspieler, der wohl nur zu wenig Beschäftigung fand.

Die Chöre lahmten im ersten Acte sehr merklich. Im vierten Acte verdiente eine neue Decoration Beifall. Einige zufällige Lächerlichkeiten störten. Das Haus war sehr gefüllt. Alle wurden gerufen. K.

M i s c e l l e.

Auf demselben Flächenraum, auf welchem in Island 1 Mensch lebt, leben in Norwegen 3 Menschen, in Schweden 14, in der Türkei 36, in Polen 52, in Spanien 63, in Irland 92, in der Schweiz 114, in Deutschland 127, in England 152, in Frankreich 153, in Italien 172, in Neapel 192, in Holland 224, auf Malta 1103.

Witterungs-Beobachtungen vom 1. bis 7. Februar 1835.

(Thermometer frei im Schatten.)

Feb.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
1.	Morg. 8	28.	3, 1	— 1	WWS.	neblig.
	Nachm. 2	—	4 —	+ 1, 4	WWS.	neblig.
	Abds. 10	—	4, 3	+ 2 —	WWS.	Regen.
2.	Morg. 8	—	3, 6	— 0	SW.	heiter.
	Nachm. 2	—	2, 5	+ 4, 6	SW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	2 —	+ 2, 7	SW.	gewölkt.
3.	Morg. 8	—	1, 1	+ 3 —	SW.	bewölkt, windig.
	Nachm. 2	—	1 —	+ 6 —	SW.	— — —
	Abds. 10	—	1 —	+ 5 —	SW.	— — —
4.	Morg. 8	—	0, 8	+ 6, 6	SW.	trübe windig.
	Nachm. 2	—	0, 7	+ 8 —	SW.	— — —
	Abds. 10	—	0, 8	+ 5, 7	W.	— — —
5.	Morg. 8	28.	1, 2	+ 6, 4	WWS.	trübe.
	Nachm. 2	27.	11 —	+ 8, 6	WWS.	Sonnenhl. windig.
	Abds. 10	—	9, 5	+ 5 —	WWS.	trübe windig.
6.	Morg. 8	—	7 —	+ 2 —	SW.	trübe stürmisch.
	Nachm. 2	—	7 —	+ 3, 4	SW.	— — —
	Abds. 10	—	6, 7	+ 3 —	SW.	— — —
7.	Morg. 8	—	6 —	+ 1, 5	SW.	— — —
	Nachm. 2	—	5, 3	+ 3, 7	SW.	Schnee stürmisch.
	Abds. 10	—	5, 7	+ 5 —	SW.	trübe stürmisch.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
 vom 9. Februar 1835.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech- selte à 3 pCt.		
grosse.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 300 Thlr..	—	94½
kleinere.....	—	101	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.			Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 1000 und 300 Thlr.....	—	101½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 3 pCt. Lit. B. D. v. 300 u. 50 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</i>		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.			grosse.....	—	100½
à 2 pCt. von 300, 100 u. 50 Thlr.	—	—	kleinere.....	—	101
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr....	—	—			

C o u r s e
Im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....k.S.	137½	—
do. 2M.	—	—
Augsburg in Ct.....k.S.	—	101
do. 2M.	—	—
Berlin in Ct.....k.S.	—	103
do. 2M.	—	—
Bremen in Louisdor.....k.S.	—	110
do. 2M.	—	—
Breslau in Ct.....k.S.	—	103½
do. 2M.	—	103½
Frankfurt a. M. in WG.....k.S.	100½	—
do. 2M.	—	—
Hamburg in Bo.....k.S.	148½	—
do. 2M.	—	—
London pr. L. St.....2M.	6.16½	—
do. 3M.	6.16	—
Paris pr. 300 Fr.....k.S.	—	78½
do. 2M.	—	78½
do. 3M.	—	78½
Wien in Conv. 90 Kr.....k.S.	101½	—
do. 2M.	—	—
do. 3M.	—	100½

C o u r s e
Im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisdor à 5 Thlr.....	—	109½
Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir.....do. à 65 As do.....	—	12
Species.....	1½	—
Verl. (Preuss. Courant.....	—	102½
K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig....do.....	—	—
K. k. 6str Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien d. Wiener Bank o.D. in Fl.....	—	1318
K. k. 6str. Metall. à 5 pCt.....	—	102½
do. seit 1829 à 4 pCt.....	—	96½
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.....	—	100½
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl. poln. in pr. Cour..	—	—

K e l l e r = B e r m i e t h u n g.

Ein im linken Flügel des Bürgerschulgebäudes neben der Eisgrube befindlicher, trockner, geräumiger Keller soll von Ostern d. J. an mittels Licitation, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, vermiethet werden. Miethlustige haben sich

den 12. Februar d. J.

Vormittags spätestens bis um 11. Uhr bei unserer Einnahmestube, bei welcher auch inzwischen das Nähere über die Bedingungen zu erfahren ist, einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen. Leipzig, den 17. Januar 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Deutrich.

Notwendige Subhastation. Einer ausgeklagten Schuld halber wird von uns das dem hiesigen Wötkhermeister Christian Gottlob Reibhardt zugehörige, auf dem Kirchhofe alhier, neben den Steckner'schen und Rost'schen Häusern sub No. 91 gelegene, von den Gewerken, jedoch ohne Rücksicht auf die der Witwe Reibhardt darin zustehende Herberge auf 425 Thlr. hoch gewürderte Haus, Hof und Zubehör, nachdem die gegen dessen Subhastation eingewendete Appellation cum clausula verworfen worden,

den Neunten April d. J.

an Stadtgerichtsstelle alhier öffentlich versteigert werden, daher wir zahlungsfähige Kauflustige

hierdurch auffordern, an diesem Tage, Vormittags vor 12 Uhr, an Stadtgerichtsstelle allhier sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und gewärtig zu seyn, daß sofort nach 12 Uhr mit der Subhastation verfahren und das erwähnte Haus mit Zubehör, dessen nähere Beschreibung mit den Erstehungsbedingungen aus dem am hiesigen Rathhause aushängenden Anschläge zu ersehen ist, dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden.

Pegau, am 20. Januar 1835.

Das Stadtgericht zu Pegau.
Schilling, Stadtrichter.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 10. Febr., zum ersten Male: Pietro Metastasio, historisches Schauspiel in 4 Acten von C. Blum. Hierauf zum zweiten Male: Der Bekehrte, Lustspiel von A. Cosmar.

Anzeige. Dem Wunsche vieler Kunstfreunde, welche mit immer mehr Theilnahme meine Ausstellung der

Reise um die Welt

besucht, nachgebend, verlängere ich den Schluß derselben bis zum 14. dieses.

Ich hoffe, da sie zu Jedermanns Zufriedenheit ist, noch recht zahlreichen Besuch.

Reichstraße: Kochs Hof schräg über. Von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Eintrittspreis 4 Gr. Cornelius Suhr.

Leipziger Adreßbuch für das Jahr 1835

ist erschienen und in Pappe gebunden für 21 Gr. zu haben bei

W. Starik, neuer Neumarkt Nr. 642.

Lotterie-Anzeige.

Kaufloose zur 6ten Classe der 83sten Kasseler Lotterie habe ich in Commission erhalten, und empfehle mich damit bestens. J. G. C. Lehmann, Haupt-Collecteur.

Sprachunterricht betreffend. Personen, welche geneigt seyn sollten, am Unterrichte in der englischen, französischen oder italienischen Sprache Theil zu nehmen, belieben sich gefälligst eines Nähern zu erkundigen Peterssteinweg Nr. 845, erste Etage.

Anzeige. Die Liqueur-Fabrik des Rittergutes Wachau bei Leipzig empfiehlt sich mit allen Sorten Liqueuren, doppelten und einfachen Branntweinen mit und ohne Zucker, Rum und Punsch-Extract, zu billigsten Preisen. Auch könnte unter gewissen Bedingungen von obigen Branntweinen ein Lager für die Stadt Leipzig in Commission gegeben werden, durch

Fr. Kluge, Verwalter.

50⁰ unter dem Einkaufspreis

verkaufen wir, um Platz zu gewinnen, von heute an bis zum 21. d. M.:

Franzwein à 3 Gr. die Bout.,
Würzburger Neenberg 1828r à 4 Gr. die Bout.,
Laubenheimer 1831r à 6 Gr. die Bout.,
Hattenheimer 1825r à 6 — — —
Markebronner 1831r à 8 — — —
Forster-Traminer 1827r à 9 Gr. —
feinen Medoc Pouillac à 9 — —

im Eimer nach Verhältnis,

und hoffen um so mehr auf schnellen Absatz, da Niemand im Stande ist, zu diesem Preise zu beziehen. Leipzig, den 10. Febr. 1835.

Weinich & Comp., Petersstrasse Nr. 55.

Wohlfeiler Wein-Verkauf.

Alle Sorten Würzburger, Pfälzer, Rhein- und französische Weine, von ganz vorzüglicher Güte, werden täglich früh von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in Gebinden und einzelnen Flaschen zu äußerst niedrigen Preisen verkauft im Keller unterm Rathhause, neben der Reichenschreiberei.

Hollst. Austern

sind frisch angelangt, so wie ich frischen fließenden Caviar, geräucherten Lachs, marit. Muscheln, Lüneburger und Rheinbricken bestens empfehle.
Peter Anton Dallera.

Verkauf. Die erste diesjährige Sendung von fettem geräucherten Rheinlachs erhielt ich heute und verkaufe davon zum billigsten Preise.
E. F. Eisenschmidt, Reichsstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf neuer gebackner thüringer Pfäumen, große süße Waare, à Pfd. 1 Gr. bis 1 Gr. 6 Pf., im Centner billiger.
F. E. Benndorf, Grimm. Gasse Nr. 5, im Keller.

Präparirter Gerstenkaffee

(von gespigter Gerste), ein gesundes, dem Kaffee an Wohlgeschmack gleichkommendes Surrogat, ist fortwährend frisch gebrannt zu haben bei
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Kleine leichte Domingo-Cigarren à 100 Stück 16 Gr.,
dergl. zweite Sorte à 100 Stück 12 Gr., sind wieder angekommen bei
F. W. Schulze, Petersstraße, drei Rosen.

Feine getigerte Canaster-Cigarren à 100 Stück 1 Thlr.,
extrafeine alte dergl. 1 Thlr. 8 Gr., feinste la fama und Tres amigos à 100 Stück 2 Thlr.,
empfehle
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

A n z e i g e.

Um mein Lager für nächstes Frühjahr gehörig zu lichten, habe ich den größten Theil der fast durchgehends neuen Modeartikel bedeutend in den Preisen herabgesetzt, und verkaufe solche von heute an weit unter dem Einkaufe. — Zur Ueberzeugung desselben und zum Ablauf lade ich demnach hiermit höflichst ein.

August Hanoldt,
Mode- u. Ausschneidwaarenhandlung, Markt, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Ausverkauf. Heute und folgende Tage der Woche wird bei Unterzeichnetem ein Ausverkauf

außrangirter Modewaaren

gehalten. Die außerordentlich billigen Preise derselben finden nur während der Dauer des Ausverkaufs statt.

J. H. Meyer.

P f e r d e = V e r k a u f.

Auf dem Schlosse zu Gohlis sind zwei starke, englisirte hellbraune Wagenpferde, welche noch nicht volle sieben Jahre alt sind, und ein dergleichen Reitpferd, zu verkaufen.

Meubles-Verkauf. Eine große Auswahl Divans, Sopha's, Ottomanen, Stühle u. dergl. von ff. Mahagoni, Kirschbaum und Birnbaum, mit feinen und ordinären Ueberzügen, stehen fortwährend billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Verkauf. Mehrere in schöner Fagon gearbeitete Divans und Ottomanen mit und ohne Ueberzug, stehen zu dem Preis von 12—30 Thlr. zum Verkauf in der Hainstraße, im Anter, im Tapezierergewölbe.

Zu verkaufen ist ein bloß einmal gebrauchter hübscher Maskenanzug für Herren, äußerst billig. Näheres ertheilt der Hausmann in Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen ist billig ein gut gehaltenes Sopha auf der Johannisgasse Nr. 1306 bei
Ditto.

Zu verkaufen ist billig in Nr. 117 ein moderner einspänniger Stuhlswagen.

Zu verkaufen ist eine noch im guten Stande befindliche polirte Bettstelle, so wie auch ein Kinderbette. Das Nähere in Nr. 248 u. 49, zwei Treppen hoch.

Weisse lange Glacé-Handschuhe,

das Paar à 12 und 14 Gr., empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591.



Zu Maskenbällen sich eignend,

empfehlen wir eine schöne Auswahl verschiedener Agraßen, Diademe, Kopfnadeln, Halsbänder, Ohrringe etc., in weissen Steinen, unter Zusage äusserst billiger Preise,
Sellier & Comp.

Gürtelbänder,

in Gold und Silber, empfiehlt zu billigen Preisen

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591.

Zu kaufen gesucht werden brabantischer Hühner mit großen Kuppen, so wie auch kleine englische Hühner. Das Nähere zu erfragen auf dem Kauz Nr. 365, eine Treppe hoch.

Anerbieten. Ein tüchtiger Boigt, der mit glaubhaften Attesten versehen ist, findet ein sofortiges gutes Unterkommen. Weiteres ist bei der Madame Dietrich in der alten Post zu erfragen.

Anerbieten. Zwei Schüler der hiesigen Handlungsschule oder eines Gymnasiums können bei einer Familie unter billigen Bedingungen Kost und Logis finden. Es würde jeder ein hübsches Zimmer erhalten. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht wird von der Brauerei des Ritterguts Wachau für die Stadt Leipzig ein Bierverleger. Die näheren Bedingungen ertheilt auf schriftliche oder mündliche Anfragen der unterzeichnete Dekonomieverwalter
Friedrich Kluge.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche aus einer Materialhandlung in Dienst, im Gewölbe Katharinenstraße Nr. 394.

Gesuch. Ein reinliches ordentliches gesundes Mädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren seyn darf, wird zu Ostern zu miethen gesucht. Nur taugliche Subjecte erfahren das Nähere auf der Neugasse Nr. 1200 beim Hausmann.

Gesucht wird sogleich zur Aufwartung ein reinliches ordnungsliebendes Mädchen, welches Abends nach Hause gehen kann. Näheres Kanstädter Steinweg Nr. 1045, dritte Etage.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches keine Arbeit scheut und vorzüglich gut mit Kindern umzugehen versteht, auf der Quergasse Nr. 1360, eine Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich, wegen Krankheit, ein arbeitsames Dienstmädchen am Rosenthalerthore Nr. 1341 parterre.

Gesucht wird zu Ostern ein Mädchen, welches reinlich und ordentlich ist und etwas von der Küche versteht. Das Nähere ist auf der Serbergasse Nr. 1103 parterre zu erfragen.

Gesuch. Zu Ostern d. J. sucht eine Familie auf dem Lande, in der Nähe von Leipzig, ein Dienstmädchen, welches sowohl im Kochen als anderer Hausarbeit nicht unerfahren seyn darf. Das Nähere darüber auf der Nicolaisstraße Nr. 561, drei Treppen hoch.

Gesuch. Ein jetzt hier conditionirender Handlungscommis, welcher im Materialfache gelernt hat und gern noch mehrere Kenntnisse zu sammeln wünscht, sucht für künftige Ostern, wo möglich auf hiesigem Plage, einen andern Posten. Außer dem Wunsche einer humanen Behandlung macht dieser junge Mann die bescheidensten Ansprüche. Sein jetziger Herr Principal wird ihn ebenfalls das beste Attest ertheilen. Das Nähere in dem Commissions-, Versorgungs- und Local-Comptoir von C. G. W. Hamger hier, in Lurgensteins Garten parterre.

Gesucht wird ein Dienst für einen jungen Menschen, der als Marqueur oder Bedienter antreten kann. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Schwabe, Ritterstraße Nr. 760.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gefegten Jahren, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, und die besten Zeugnisse ihrer zeitlichen Herrschaften aufweisen kann, sucht ein anderweites Unterkommen als Wirthschafterin oder Jungemagd. Näheren Nachweis durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine rechtliche Wittfrau ohne Kinder sucht jetzt oder zu Ostern als Haushälterin oder Wirthschafterin bei einer einzelnen Dame oder Herrn ein Unterkommen und ist zu erfragen im großen Joachimsthal bei Fr. Maul.

Zu pachten gesucht wird zu Ostern d. J. eine Gastwirthschaft. Wer eine dergleichen abzulassen hat, lege seine Adresse unter A. X. in der Expedition dieses Blattes nieder.

* * * Zu miethen sucht ein ordnungsliebendes Frauenzimmer bei eben solchen Leuten sofort eine freundliche Schlafstelle. Anzeige davon beliebe man mit der Aufschrift: An E. J. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird vom ersten April an in der Vorstadt, wo möglich in einem Garten, ein freundliches mittleres Familienlogis von 40—60 Thlr. Adressen bittet man gefälligst auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1045, dritte Etage, abzugeben.

Vermietungen.

Mehrere Familienlogis, so wie auch ein sehr geeignetes Local für einen Buchhändler, sind zu vermieten in Auftrag gegeben dem
Commissions-Comptoir von Otto Jauch, Barfußgäßchen Nr. 181, erste Etage.

Vermietung. Auf der Petersstraße Nr. 28, Eckhaus am Preußergäßchen, vierte Etage, ist eine schöne gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet vorn heraus von Ostern oder auf Verlangen auch sogleich an einen oder zwei solide ledige Herren zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfahren.

Logisvermietung. Einige Familienlogis in der Vorstadt von 5 und 6 Stuben nebst Zubehör und Garten habe ich noch von Ostern an zu vermieten in Auftrag erhalten.
E. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist vor dem Petersthore ein Gärtchen mit Weinanlage und einem darin befindlichen Salon. Zu erfragen beim Gärtner Fleischer in Nr. 865.

Zu vermieten ist von nächste Ostern ein freundliches Familienlogis von mehreren Stuben, drei Treppen hoch. Das Nähere in der Reichsstraße Nr. 501 beim Besitzer.

Zu vermieten ist zu Ostern im Brühl ein großer Keller mit Küche und Logis, zu bürgerlicher Nahrung seit vielen Jahren eingerichtet. Näheres Nr. 735, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist an eine solide Mannsperson eine Schlafstelle, und ist das Nähere Nr. 651, im Hofe parterre, zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern eine freundliche Stube nebst Kammer, am neuen Kirchhofe, mit der Aussicht in einen Garten und auf die Promenade, an einen ledigen Herrn, jedoch ohne Meubles. Das Nähere in Nr. 250 parterre.

Zu vermieten sind zu Ostern einige Logis für ledige Herren in der Stadt und den Vorstädten, auch können welche sogleich bezogen werden.
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu beziehen sind zwei offene Schlafstellen an zwei solide Mannspersonen auf der Johannisgasse Nr. 1824 im Hofe, eine Treppe hoch, hinten quervor.

Concert-Anzeige.

Wegen eingetretener Hindernisse ist das gewöhnliche Mittwoch-Concert auf meinem Kaffeehause zu heute Abend bestimmt, und bitte ein geehrtes Publicum mich auch an diesem Abende recht zahlreich zu beehren.

Zugleich erlaube ich mir, den Herren Mitgliedern der 3ten und 4ten Compagnie anzuzeigen, dass der Clubtag keineswegs dadurch gestört ist.
C. G. Klassig, Caffetier.

Ergebenste Einladung.

Heute Abend zum Schweinsknöchelchen-Schmaus mit den wohlbekannten Gemüsen nebst andern feinen Speisen, wobei auch Concert stattfindet. G. Angermann.

Verloren wurde am letzten Tunnelballe ein roth und weißes Creptuch mit einer grünen und Pissalante. Der Finder desselben wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung im Hotel de Pologne bei Madam Pusch abzugeben.

* * * Am 7. Februar ist auf dem Tunnelballe eine Boa verwechselt worden. Wer die vermiste besitzt, wird gebeten, sie in Nr. 175, zweite Etage, gegen die vorgefundene gefälligst zurückzugeben.

Stehen geblieben ist vorige Mittwoch oder Donnerstag ein braunseidner Regenschirm mit Hirschhorngriff. Man bittet, selbigen gefälligst abzugeben auf dem neuen Neumarkte, hohe Lillie, Nr 48 eine Treppe hoch, bei Bernhard Klemm.

Gefunden wurden 2 Kinderhäubchen und vor längerer Zeit schon eine Partie ungesertigte Halskragen. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 34, 2 Treppen hoch.

An

— ? —

— f. —

Thorzettel vom 9. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Hblgkreiß. Sernau, v. Magdeburg, im Kranich.
Hr. Kriegsrath Pöcker, v. Torgau, beim Eohn.
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Buchhldr. Wiegand,
Hr. Rfm. Volkack, Hr. D. Stübel u. Hr. Hblgsdiener
Sacharias, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Rfm. Zellings-
haus, v. Kettwig, im Hotel de Russie.

Die Dresdner Dilligence.

Die Frankfurter fahrende Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hr. Bacc. Gdh, v. hier, v. Berlin zurück.
Dem. Gdh, v. Bruchdorf, bei M. Gdh.
Hrn. Kfl. Rothe u. Würkert, v. Braunschweig, pass. d.
Hrn. Kfl. Weg, und Finster, v. Glauchau, passiren durch.
Hrn. Kfl. Hängsel u. Emmarich, v. Wittweida, pass. durch.
Hrn. Kfl. Föhning u. Weber, u. Eilenburg u. Ischopau, v. d.
Hrn. Kfl. Otto, Friedrich u. Feinich, v. Leisnig, Ebnig
u. Plauen, passiren durch.

Auf der Berliner Giltpost, 10 Uhr: Hr. Rfm. Kogbeck,
u. Belzig, im Rosenkranz.

Hr. Hblsm. Lust, v. Redwig, in den 3 Königen.

Hr. Märten, v. Dessau, bei Märten.

Hrn. Kfl. Pflugbeil u. Eisenstuck, v. Chemnitz u. Annaberg,
passiren durch.

Auf der Magdeburger Giltpost, um 5 Uhr: Hr. Rfm. Sommer,
v. Magdeburg, im Place de Repos, Hr. Rfm. Böhmig,
v. Hamburg, im Hotel de Saxe, Hr. Fabr. Stephan,
v. Martinskirchen, u. Hr. Kfl. Krause u. Jahn, von
Dresden u. Halle, passiren durch.

Hrn. Kfl. Wolf, Landmann u. Kühn, v. Kirchberg, Schmöln
u. Grünthal, passiren durch.

Hrn. Kfl. Bechler u. Seyfert, v. Bengelsfeld, passiren durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Rfm. Steinbach, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Russie.

Hr. Rfm. Preger, v. Bennshausen, in St. Berlin.

Die Kaiser Post, 10 Uhr,

P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.

Hr. Major Bäcker, v. Altenburg, im Hute.

Hr. Rfm. Stöber, v. Würzburg, im Hotel de Baviere.

Hr. Rfm. Eckert, v. hier, v. Prag zurück.

Hr. Superint. Schink, von Tramburg, und Hr. Pastor

Kästner, v. Bollem, im Palmbaume.

Auf der Prager Giltpost, 16 Uhr: Hr. Rfm. Esche, von

Limbach, in St. Hamburg, u. Hr. Rfm. Hanhanns,

v. Grimma, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Hr. Adv. Müller,
von hier, von Dresden zurück, Hr. Rfm. Schwarz,
v. Dschag, im Blumenberge, Hr. Stadtrathin Stübel,
v. Dresden, bei den Kellern, u. Hr. D. Krupp, v. Kassel,
passirt durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Der Frankfurter Post-Packwagen, 19 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberger Giltpost, 19 Uhr: Hr. M. Rudolph,
v. hier, v. Annaberg zurück, Hr. D. Demme, v. Alten-
burg, pass. d., Hr. Rfm. Pelling, v. Greiz, pass. durch,
Fraul. Leffig, v. Altenburg, unbest., Hr. Cand. Münch,
v. Glauchau, pass. durch, u. Hr. Hblgscommis Stengel,
v. Lemberg, unbestimmt.

Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Hrn. Kfl. Dörfel u. Dersurth, v. Eibenstock u. Gainichen,
passiren durch.

Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Hr. Rfm. Meurer,
v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Partic. Baron v. War-
tens, v. Berlin, pass. durch, Hr. Rfm. Luerbach, von
Hamburg, im Hotel de Saxe, und Hr. Rfm. Dähnel,
v. Prag, in St. Berlin.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Hblgkreiß. Schumann, v. Magdeburg, im f. Kreuze.

Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Hr. Rfm. Boigt,
v. Leipzig, unbest., u. Hr. Rfm. Schmidt, v. London,
im Hotel de Russie.

S r i m m a ' s c h e s, Peterst- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Hr. Hof-Instrumentmacher Otto, v. Jena, in der Gans.

Hr. Hblgsdiener Pindkock, v. Altona, im Schwanz.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Hr. Gräfin v. Schulenburg, v. Burgscheidungen, im Ho-
tel de Baviere.

Auf der Berlin-Röliner Giltpost, um 4 Uhr: Dem.

Herring, v. hier, v. Raumburg zurück, Hr. Lieuten.

Herrwarth, v. Köln, in St. Berlin, und Hr. Rfm.

Thermann, v. Elberfeld, im Plauschen Hofe.

Halle'sches, Peterst- u. Hospitalthor: Vacant.

Red. von G. Polz.